

Das Buch enthält jetzt eine genaue Zusammenfassung de iis, quae sunt praeparanda für die einzelnen Funktionen und dann eine Beschreibung der Funktion selbst, wodurch es sich für den Gebrauch sehr empfiehlt.

Linz.

Hl. Oberchristl. bischöfl. Sekretär.

- 12) **Erklärung des kleinen Deharbeschen Katechismus.** Von Dr Jakob Schmitt, päpstlicher Hausprälat und Domkapitular zu Freiburg i. Br. Zehnte Auflage. Freiburg u. Wien 1911, Herdersche Verlagshandlung. M. 2.60 = K 3.12; geb. in Weinwand M. 3.40 = K 4.08

Die Vorzüge der Katechismuserklärungen von Dr Jakob Schmitt sind zu bekannt, als daß sie noch eines empfehlenden Wortes bedürften. Welcher Werthätzung sie sich erfreuen, das beweisen die vielen Auflagen, die trotz zahlreicher Neuerscheinungen von anderen Autoren notwendig wurden. Was nun den vorliegenden Kommentar anlangt, so liegt zweifellos sein Hauptvorzug darin, daß die Erklärung der Auffassungsgabe des ersten schulpflichtigen Alters glücklich angepaßt und auch formell in der Sprache des Kindes gehalten ist. Die eingestreuten Erzählungen und Gleichnisse dienen zur Belebung und Veranschaulichung, die Sinnprüche und Verse geben Abwechslung. Wenn sich die Erklärungen auch an den Deharbeschen Katechismus anlehnen, so können sie doch unschwer auch zu jedem anderen benützt werden. Namentlich den angehenden Katecheten, denen es schwer fällt, vom wissenschaftlichen Betrieb an der Hochschule zur kindlichen Anschauungs- und Ausdrucksweise hinabzusteigen, wird Dr Schmitts Kommentar unschätzbare Dienste leisten.

Ingolstadt.

J. M. Keller.

- 13) **Hilfsbuch zum mittleren Deharbeschen, von Jakob Linden S. J. neubearbeiteten Katechismus.** Von Joh. Valentin Schubert, Hauptlehrer, und Jakob Nist, Pfarrer. Erster Band: Vom Glauben. Zweite, vermehrte Auflage. Gr. 8° (XXIII u. 377) Paderborn 1913, Verlag Ferd. Schöningh. M. 3.80

Rasch ist eine zweite Auflage des trefflichen Werkes notwendig geworden. Dieselbe enthält im Vorwort einen von Schubert ausgearbeiteten Lehrplan, der auch für die Mittel- und Oberstufe den geschichtlichen Lehrgang vorschreibt, eine Lieblingsidee Schuberts. S. 144—159 ist eine ausführliche, „eigentlich für die Unterstufe bestimmte“ Darstellung des Lebens Jesu bis zum Antritt seines Lehramtes eingeschaltet. Die Darstellung ist sehr anschaulich. Daß aber der Jesusknaue auf die Erzählungen aus dem Alten Testamente und die Schilderung Jerusalems und des Tempels so gespannt aufgehört habe, wie es S. 148 f. ausgemalt ist, ist bei seiner Unwissenheit kaum anzunehmen. Das Werk sei neuerdings empfohlen.

Wien.

W. Zaksch.

- 14) **Die praktisch-soziale Tätigkeit des Priesters.** Von Dr Max Heimbucher, o. Hochschulprofessor am Lyzeum zu Bamberg. Vierte Auflage. (VII u. 330) Paderborn, F. Schöningh. Geb. M. 2.20 = K 2.64

Das Werkchen von Dr Heimbucher verdient die beste Empfehlung und weiteste Verbreitung. Besonders für Priester, denen die Seelsorge einer großen Gemeinde obliegt, dürfte es von großem Werte sein, da es ihnen das Studium größerer Werke über soziale Fragen wesentlich erleichtert. Hier findet jeder Priester, soweit er an die Lösung sozialer Aufgaben herantreten muß, Führung und Orientierung nach den verschiedensten Richtungen hin.

Seligensadt (Essen).

Dr Wederle, Dekan.